

## Internationale Wettbewerbsfähigkeit

Investitions- und Exportwachstum erreicht 2017 seinen Höhepunkt, Abflachung auf hohem Niveau bis 2019.

## Investitionswachstum

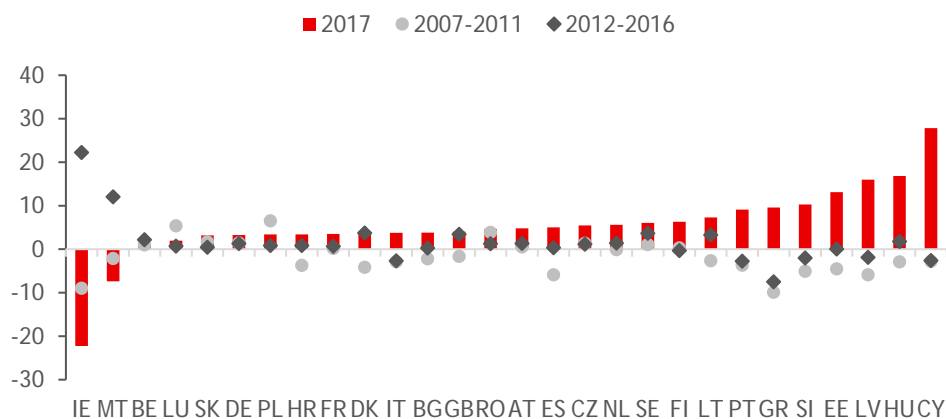
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	4,8%	2,9%	3,4%	14	CY, HU, LV
Ø 2012 - 2016	1,3%	0,7%	1,2%	10	IE, MT, DK
Ø 2007 - 2011	0,5%	-1,3%	-1,1%	9	PL, LU, RO

Bruttoinvestitionen, real, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Das Wachstum der Bruttoinvestitionen im Durchschnitt der EU steigt 2017 stark gegenüber der Periode 2012 bis 2016 an. Österreichs Rang in der EU ist im Zeitverlauf rückläufig, dies ist der Fall, weil die Investitionen insbesondere in süd- und osteuropäischen Ländern 2017 stark gestiegen sind. In Slowenien, Estland, Lettland, Ungarn und Zypern wuchsen die Investitionen 2017 um mehr als 10 %. 2016 wurde das verhaltene Investitionswachstum der Jahre 2012 bis 2015 beendet, auch die Dynamik der österreichischen Investitionen erreicht in diesem Aufschwung 2017 ihren Höhepunkt und stabilisiert sich bis 2019 auf solidem Niveau. Das Investitionswachstum ist 2017 mit 1,1 % und 2018 mit 0,9 % ebenso starker Treiber des Wirtschaftswachstums. 2019 werden die private Nachfrage und der positive Saldo der Nettoexporte einen geringfügig höheren Beitrag zum Wirtschaftswachstum liefern als die Investitionen.

**14. Rang**  
 von EU-28  
 Investitionswachstum 2017

### Bruttoinvestitionen, real, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

Die Entwicklung der Investitionen in der EU-28 ist noch immer von einem starken krisenbedingten Aufholbedarf geprägt sowie von einem Nord-Süd-Gefälle geprägt. Unter den Ländern mit ähnlichem Wohlstandsniveau wie Österreich entwickeln sich die Investitionen 2017 besonders in Skandinavien sehr dynamisch: In Finnland, den Niederlanden und in Schweden werden Investitionszuwachsraten von über 5,5 % verzeichnet. Die Niederlande werden Investitionszuwachsraten von weit über 4 % bis 2019 halten können.

## Exportwachstum

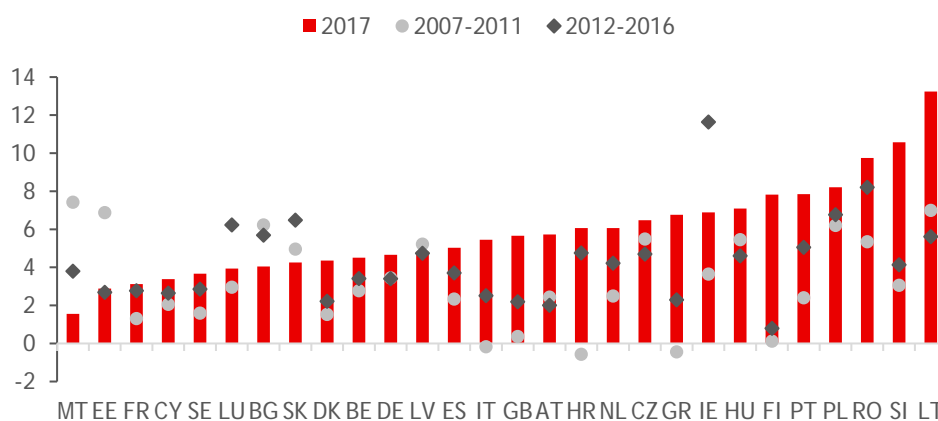
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	5,7%	5,1%	5,3%	13	LT, SI, RO
Ø 2012 - 2016	2,0%	3,8%	3,7%	27	IE, RO, PL
Ø 2007 - 2011	2,4%	2,4%	2,3%	17	MT, LT, EE

Exporte (Waren und Dienstleistungen), real, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Das Wachstum der österreichischen Exporte (Waren und Dienstleistungen) ist substantiell: Es liegt 2017 weit über dem Wachstumsdurchschnitt des Zeitraums 2012 - 2016 und über dem EU-Durchschnitt. Auch das Exportwachstum der EU ist 2017 mit 5,3 % im Vergleich zu 3,7 % Wachstum in der Periode 2012 bis 2016 deutlich gestiegen. Die Bedeutung des Außenhandels nimmt für Österreich in Relation zum BIP zwischen den Jahren 2015 bis zum Ende des Prognosezeitraums 2019 weiter zu, in diesem Zeitraum steigt die Exportquote von rund 55 % auf 60 %. Auch hier ist der Trend bis 2019 ähnlich: Es wird eine Abflachung der Dynamik der Jahre 2017 und 2018 eintreten, wenn auch auf hohem Niveau. Das Exportwachstum wird 2018 + 5,2 % und 2019 + 4,3 % laut Prognosen betragen.

**13. Rang**  
 Exportwachstum  
 im EU-28 Vergleich  
 im Jahr 2017

Exporte (Waren und Dienstleistungen, real, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten

2017 konnten alle EU-Länder ein Exportwachstum im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen, dies war zuletzt 2011 der Fall. Insbesondere die östlichen Mitgliedstaaten treiben aufgrund starker Aufholeffekte und Verschiebungen in den Wertschöpfungsketten den europäischen Durchschnitt in die Höhe. Spitzenreiter sind Litauen mit 13,2 % bzw. Slowenien mit 10,6 %. Länder mit hohem Wohlstandsniveau wie Finnland und die Niederlande verzeichnen trotzdem ein hohes Exportwachstum von über 6 %. Das Exportwachstum von Deutschland liegt mit 4,7 % leicht unter EU-Durchschnitt, ist aber ausgehend von den hohen absoluten Exportbeträgen Deutschlands dennoch beachtlich. Frankreich erreicht mit 3,1 % Exportwachstum nur den drittletzten Platz unter den EU-28.

Vor allem osteuropäische  
 Länder verzeichnen 2017  
 starkes Exportwachstum

## Lohnstückkosten

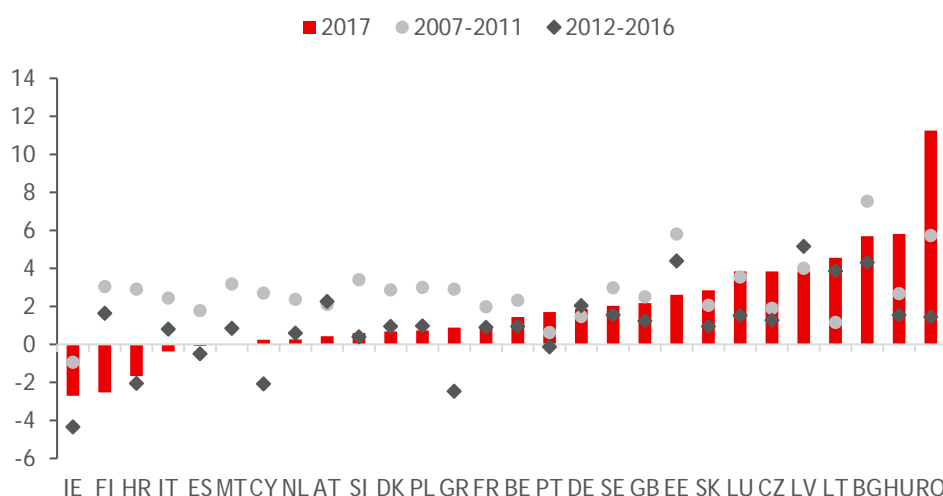
	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	0,4%	0,8%	1,2%	9	IE, FI, HR
Ø 2012 - 2016	2,3%	0,9%	1,0%	24	IE, GR, CY
Ø 2007 - 2011	2,1%	1,9%	2,2%	9	IE, PT, LT

Nominelle Lohnstückkosten, Veränderung ggü. Vorjahr in %

Die Lohnstückkosten setzen die Arbeitskosten in Relation zur Produktivität und sind für ein Export orientiertes Land wie Österreich ein wichtiger Indikator für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit. Sie stiegen in Österreich 2017 um 0,4 %, nachdem sie 2016 um 2,1 % und 2015 um 1,6 % gestiegen sind. Der Anstieg der Lohnstückkosten ist in Österreich so niedrig wie seit 2010 nicht mehr, bis zum Ende des Prognosezeitraums 2019 wird der Anstieg der Lohnstückkosten 1,6 % betragen und damit wieder über dem EU-Durchschnitt liegen.

 **Rang 9**  
 von EU-28 im Jahr 2017

### Nominelle Lohnstückkosten, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

Die Anstiege der Lohnstückkosten waren im Durchschnitt der EU-28 zwischen 2012 und 2016 viel niedriger als in der Periode zwischen 2007 und 2011. 2017 wird die interne Abwertung in Griechenland beendet, allerdings verzeichnen Irland, Finnland, Kroatien, Italien und Spanien Lohnstückkostenrückgänge. Starke Anstiege verzeichnen - wie bereits im Vorjahr - osteuropäischen Staaten wie Rumänien und Ungarn, aber auch die Tschechische Republik, die ein stark Export orientiertes Land ist und laut Prognosen bis 2019 in einer Phase eines relativ hohen Lohnstückkostenanstiegs zwischen 3,2 % und 4,1 % verzeichnet wird. Interessant ist, dass die Schweiz als Nicht-EU Land bereits seit 2014 und gemäß den Prognosen bis 2019 keine Lohnstückkostenanstiege verzeichnet und damit ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der EU verbessert.

Osteuropäische und baltische Staaten verzeichnen höchste Steigerungen 2016

## Relative Lohnstückkosten

	Österreich	Eurozone	EU-28	Rang in der EU	Top 3
2017	-1,0%	-0,8%	0,1%	8	FI, IE, HR
Ø 2012 - 2016	0,9%	-0,6%	-0,9%	24	IE, GR, HR
Ø 2007 - 2011	0,0%	-0,5%	-0,1%	9	IE, LT, PT

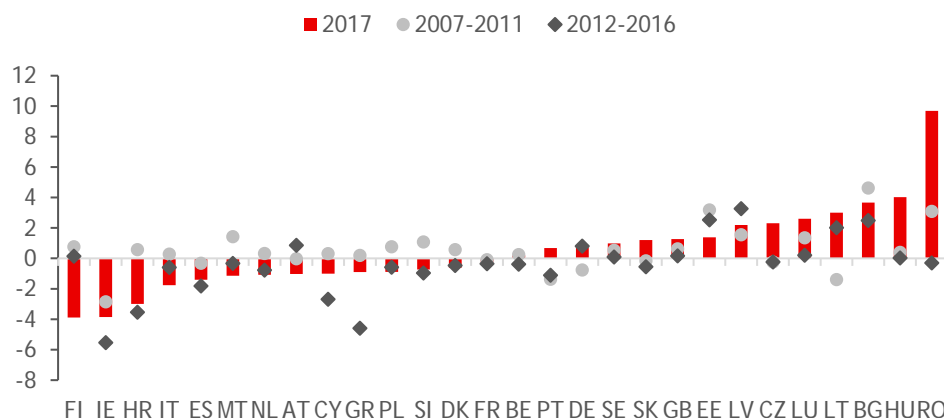
 **Rang 8**  
von EU-28 im Jahr 2017

Nominelle Lohnstückkosten relativ gewichtet zu 37 Industrieländern, Veränderung ggü. Vorjahr in %

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

Die relativen Lohnstückkosten geben Auskunft über deren Veränderung im Vergleich zu einer Gruppe von 37 Industrieländern.<sup>3</sup> Österreichs relative Lohnstückkosten liegen sowohl zwischen 2007 bis 2016 als auch laut Prognosen bis 2019 wieder über dem Durchschnitt der EU-28. Österreichs relative Lohnstückkosten sinken 2017 um 1 % und erreichen damit Rang 8 in der EU. Die im EU-Durchschnitt zwischen 2006 und 2016 gesunkenen Lohnstückkosten verbessern die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber 37 Industrieländern. Dies ist im Zeitraum 2007 bis 2011 u. a. auf die zurückhaltende Lohnpolitik in Deutschland und Irland und zwischen 2012 und 2016 größtenteils auf die internen Abwertungsmechanismen in Griechenland und Irland zurückzuführen.

Nominelle Lohnstückkosten relativ zu 37 Industrieländern, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

### Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten

2017 verzeichnet Finnland gemeinsam mit Irland die höchsten Rückgänge der relativen Lohnstückkosten, große EU-Länder wie Italien, Spanien und Polen verzeichnen ebenso Rückgänge. Der Lohnstückkostenrückgang fällt in den Niederlanden geringfügig höher aus als in Österreich. Der Rückgang der relativen Lohnstückkosten bleibt bis 2019 laut Prognosen in der Eurozone höher als in den EU-28.

<sup>3</sup> EU-28, Türkei, China, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Australien, Mexiko, Neuseeland